



Stellungnahme

A.) Allgemeines

Der VAI begrüßt es ausdrücklich, dass sich die Stadtverwaltung erste Gedanken über das beschriebene Gebiet gemacht hat, nachdem dies von verschiedenen Seiten als notwendig für das weitere Vorgehen empfunden wurde.

Es wird auch als richtig empfunden, dass störende Elemente und Fehlplanungen aus der Vergangenheit angesprochen werden. Um so erstaunlicher ist es, dass der größte Störfaktor in diesem Naherholungsraum, der Verkehrsübungsplatz mit seinem neuen Gebäude und seinen Erweiterungsabsichten, diesbezüglich nicht benannt wird. Insofern sind die planerischen Betrachtungen der Stadtverwaltung inkonsequent.

Für die weiteren Planungen müssen die drei Gebiete Egelsee, Köpfwiesen und Gemeindewiesen stets als Einheit (Enzauen) angesehen werden. Damit wird es auch gelingen, Fehler aus der Vergangenheit (Anlage Verkehrsübungsplatz, Bebauung Holzgarten) nicht zu wiederholen.

Das Enzvorland und speziell auch die Köpfwiesen wurden seit Jahrhunderten als Gärten für die Innenstadtbewohner der Kernstadt Vaihingen genutzt. Diese Funktion ist heute noch, wie in kaum einer anderen Stadt, gut ablesbar und sollte daher eigentlich unter Denkmalschutz gestellt werden. Wir bitten darum, eine Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde einzuholen.

Leider wurde in der Vergangenheit schon herb in diese Struktur eingegriffen (Enslegelände, Köpfwiesenparkhaus). Diese Eingriffsunkultur darf nicht fortgesetzt werden. Bei der künftigen Gestaltung des Köpfwiesengeländes ist daher darauf zu achten, dass keine weiteren Eingriffe, wie z.B. die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel erfolgt.

Der Funktion Gärten für die Innenstadt ist Vorrang vor allen anderen Nutzungen einzuräumen. Eine öffentliche Zugänglichkeit durch einen Weg (Fortsetzung des bisher bestehenden mittleren Weges) ist für den VAI denkbar.

B.) Bemerkungen zu den vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen

- Das Konzept zur Schaffung einer Enzuferpromenade wird vom VAI vollumfänglich mitgetragen. Die seit Jahren geforderte Anbindung der Innenstadt an die Enz ist zwischen Auricher Brücke und Mühle Auch richtig plaziert. Darüber hinaus ist das Gelände im Besitz der Stadt und es besteht die Chance, bürgerschaftliches (finanzielles!) Engagement zu nutzen. Eine



Vaihinger Aktion Innenstadt

baldige Realisierung ist realistisch. Die Stadt sollte diese Chance nutzen. Der VAI sieht diese Maßnahme als **1. Schwerpunkt** an.

- Eine zusätzliche Fußgängerbrücke am südlichen Ende des Plangebietes ist durchaus zu begrüßen. Schöner als eine angehängte Brücke an die B10 ist jedoch eine Fußgängerbrücke am Enzknick beim Löbertsbrunnen.
- Köpfwiesen: In den Bestand dieses bedeutenden historischen Gebietes darf, wenn überhaupt, nur sehr behutsam eingegriffen werden. Die Zugänglichkeit sollte aber durch Verbesserung des Fußwegenetzes erleichtert werden. Damit werden die historischen Gärten auch deutlicher wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Es ist unklug, das Bedürfnis der Innenstadtbewohner nach einer privaten Gartenfläche gegen das Bedürfnis nach ‚öffentlicher Grünfläche‘ auszuspielen. Beide Bedürfnisse haben die gleiche Berechtigung und müssen städteplanerisch gleichberechtigt behandelt werden. Das Ziel, den Charme und die Schönheit der Köpfwiesen sowohl für private als auch für ‚öffentliche‘ Nutzer langfristig zu erhalten, wird nicht dadurch erreicht, dass einfach zwei Drittel der Flächen als Wiesen ausgestaltet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Die vielen dort vorhandenen Kleindenkmale müssen auf denkmalpflegerische Weise und durch entsprechende Bau- und Nutzungsvorschriften geschützt werden. Der VAI sieht den Erhalt der Köpfwiesen als **2.Schwerpunkt** an.
- Für das Verkehrsübungs Gelände darf kein einziger zusätzlicher Quadratmeter Gelände aus dem Naherholungsraum mehr herausgebrochen werden. Der Eingriff in diesen Teil des Planungsgebietes ist schon jetzt viel zu groß und völlig deplaziert. Die Stadt Vaihingen sollte endlich den Mut fassen, den Betreibern des Verkehrsübungsplatzes für alle Erweiterungsabsichten eine deutliche und unmissverständliche Absage zu erteilen und eine verbesserte Eingrünung bzw. einen verbesserten Lärmschutz fordern. Der VAI sieht den Erhalt der Kleingärten in diesem Plangebiet als **3.Schwerpunkt** an.

C.) Weitere Ideen und Vorschläge

- Es wird vorgeschlagen, die Kreisstraße nach Roßwag nur noch als schmälere Einbahnstraße (Fahrtrichtung stadteinwärts) auszugestalten. Dies wird den Fußgängern und Radfahrern mehr Raum und Sicherheit geben und die Enz Richtung Roßwag besser erlebbar zu machen.



Vaihinger Aktion Innenstadt e. V.
Lessingstraße 10
71665 Vaihingen an der Enz
Tel.: 07042-979 168
Fax: 07042-917 853
Email: thomas@hitschler.org

Vaihinger Aktion Innenstadt

- Häckergelände: Teile der Gebäude können in ein Leim- oder Industriemuseum umgebaut werden. Die kann auch Raum für kulturelle Veranstaltungen, als Ergänzung zur Peterskirche, ergeben.

- Der Urlaub mit Reisemobilen nimmt vor allem bei „best agers“ immer mehr zu. Mit einem einladenden und mit entsprechender Infrastruktur ausgerüsteten Stellplatz kann man sicher mehr Besucher zum Verweilen in Vaihingen veranlassen. Ein solcher Platz kann in den entsprechenden Reiseführern und im Internet veröffentlicht werden.
 - i. Platzvorschlag 1: Mühlstraße unterhalb des Schlosses an den Resten vom Stadttor.
 - ii. Platzvorschlag 2: Im Mühlkanal hinter ehemaligem Aldigebäude.
 - iii. Bei beiden Plätzen ist eine wichtige Voraussetzung, der kurze Weg zur Innenstadt, erfüllt. Stromanschluss, Wasseranschluss und die Möglichkeit der Abwasserentsorgung müssen geschaffen werden.

- Anschluss ans Radwegenetz. Um die Erreichbarkeit der Innenstadt zu verbessern, sollte für die Radfahrer und Fußgänger eine einfache Brücke über die Enz in Höhe etwa des Häckergeländes angelegt werden.

5. Mai 2011
Vaihinger Aktion Innenstadt e.V.
Thomas Hitschler
Vorsitzender